

St. Peters Bote,
die älteste deutsche katholische Zeitung
in Kanada, erscheint jeden Donnerstag zu
Muenster, Sask., und kostet bei Voraus-
zahlung:
für Kanada . . . \$1.00
für andere Länder . . . \$1.50
Ankündigungen werden berechnet zu
50 Cents pro Zeile einseitig für die
erste Einrückung, 25 Cents pro Zeile für
nachfolgende Einrückungen.
Kontaktsachen werden zu 10 Cents pro
Zeile wöchentlich berechnet.
Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00
pro Zeile für 4 Inserationen, oder \$10.00
pro Zeile jährlich berechnet. Rabatt bei
großen Aufträgen gewährt.
Jede nach Ansicht der Herausgeber
für eine erschlüssige katholische Familien-
zeitung unpassende Anzeige wird un-
bedingt zurückgewiesen.
Man adressiere alle Briefe u.s.w. an
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

St. Peters Bote,
the oldest German Catholic news-
paper in Canada, is published every
Thursday at Muenster, Sask. It is
an excellent advertising medium.
SUBSCRIPTION \$1.00 per year, pay-
able in advance.
ADVERTISING RATES:
Transient advertising 50 cents per
inch for first insertion, 25 cents per
inch for subsequent insertions. Read-
ing notices 10 cents per line. Dis-
play advertising \$1.00 per inch for
4 insertions, \$10.00 per inch for one
year. Discount on large contracts.
Legal Notices 12 cts. per line, non-
profit 1st insertion, 8 cts. later ones.
No advertisement admitted at 20%
price, which the publishers consider
unsuitable to a Catholic family paper.
Address all communications to:
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canada's, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des
hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Patern zu Münster, Sask., Canada.

11. Jahrgang No. 1. Münster, Sask., Donnerstag, den 19. Februar 1914. Fortlaufende No. 521

Aus Canada.

Saskatchewan.

Seitdem unter den Auspizien der
Regierung die Genossenschafts-Mol-
kereien in Saskatchewan in 1907
eingeführt worden sind, ist die An-
zahl derselben von 4 auf 11 ge-
stiegen. In den letzten 6 Sommer-
monaten wurden in den 11 Molke-
ereien 850,525 Pfund Butter herge-
stellt. Im Winter 1907-08 war
nur eine Genossenschaftsmolkerei
im Betrieb, welche 21,558 Pfund Butter
produzierte, während im Winter
1912-9 Molkereien zusammen eine
Produktion von 112,344 Pfund auf-
zuweisen hatten.

Die königliche Kommission, wel-
che im Januar 1913 ernannt wurde,
zum Zweck, Mittel und Wege
zu finden, durch welche dem Sas-
katchewan-Getreide eine bevorzugte
Stellung auf den europäischen Ge-
treidemärkten verschafft wird, hat am
20. Januar dieses Jahres der Re-
gierung von Saskatchewan das Er-
gebnis ihrer Untersuchung in Form
eines Berichts unterbreitet. Einer
der wichtigsten Punkte für unsere
Farmer ist in diesem Bericht die
Statistik, welche die Kosten der
Produktion des Weizens während
der letzten 5 Jahre zeigt. Aus der
Statistik geht hervor, daß die Pro-
duktionskosten seit 1909 um 12.15
Prozent zugenommen haben, da in
dieser Zeit die Preise für alles
Material einschließlich der Kosten
des Lebensunterhaltes gestiegen
sind. Auf der anderen Seite ist
aber der Preis (im Durchschnitt),
welchen der Farmer für seinen
Weizen erhalten hat, von Jahr zu
Jahr gefallen. Die Durchschnitts-
preise waren:

1909. . . . 81 1/2 Cents per Bushel
1910. . . . 76 1/2 Cents per Bushel
1911. . . . 74 1/2 Cents per Bushel
1912. . . . 69 1/2 Cents per Bushel
1913. . . . 66 1/2 Cents per Bushel
Ein eingehendes Studium der
Produktionskosten in den ver-
schiedensten Teilen der Provinz hat
ergeben, daß sich dieselben im
Durchschnitt auf 62 Cents belaufen
(bis zu dem Augenblick, wo der
Weizen in den Waggons an einer
ländlichen Station verladen ist).
Daß unter derzeitigen Verhältnissen
die Weizenproduktion für den Far-
mer nicht mehr gewinnbringend
ist, dürfte wohl jedem einleuchten.
Am 13. Febr. frühmorgens um
4 Uhr ist das Standard Hotel nebst
der Apotheke in Francis durch
Feuer zerstört worden. Glücklicher-
weise konnten alle Gäste gerettet
werden. Schaden \$37,000.
Der Vorort Regina, genannt
Industrial Centre, der eine Bewoh-
nerschaft von 500 Seelen hat, wurde
unter dem Namen North-Regina
zu einem Village erhoben.

Alberta.

Am 23. Febr. wird die G. T. P.
Eisenbahn einen gemischten Passa-
gier- und Frachtdienst von Toxfield
bis Calgary einrichten.
Frei. Esther M. James wurde von
der Kommissionsregierung der Stadt
Leithbridge als City Clerk ange-
stellt. Sie ist, wie die Zeitungen
behaupten, die erste Dame in Can-
ada, die mit einem derartigen
Amt betraut wurde.

Quebec.

Am 10. Februar um halb 2 Uhr
nachmittags und wiederum am 14.
Februar morgens um 5.40 Uhr
wurde ein leichtes Erdbeben im öst-
lichen Canada wahrgenommen.

Ontario.

Die Regierung hat soeben eine
neue Karte herausgegeben, auf der
alle mit einem „Charter“ versee-
nten Banken der Provinzen Mani-
toba, Saskatchewan und Alberta
verzeichnet sind. Während es im
Jahre 1903 in diesen Provinzen
nur 106 Banken gab, gibt es deren
nun 871. Winnipeg hat 55 Ban-
ken, Regina 15, Saskatoon 16,
Prince Albert 9 und Edmonton 21.
In Saskatchewan gibt es 44 Re-
gierungs-„Savings“-Banken, in
Alberta 28 und in Manitoba 68.
Die Regierung von Ottawa stellt
jedem, der darum fragt, die Karte
frei zu.

Am 10. Febr. hat Premier Wor-
ten im Hause der Gemeinen zu Ot-
tawa die Redistributionsvorlage
eingbracht, wonach das nächste
Parlament statt aus 214 aus 234
Mitgliedern bestehen wird. Bei der
Neueinteilung der Wahlbezirke wird
die Provinz Quebec mit ihren 65
Parlamentsmitgliedern als Repre-
sentationsunit genommen.

Ver. Staaten.

New York. Richter Davis vom
Obergericht verurteilte den ge-
tändlich und von den Geschworenen
schuldig gesprochenen Mörder der
Anna Kammüller, den Priester Hans
Schmidt, zum Tode im elektrischen
Stuhl zu Sing Sing. Die Hinrich-
tung soll in der Woche stattfinden,
die am 23. März beginnt. Schmidt's
Anwalt, Alphons Koelbe, fandte an
des Verurteilten Mutter in Deutsch-
land folgendes Kablelgramm:
„Machen Sie sich keine Sorge, Ihr
Sohn wird den elektrischen Stuhl
nicht besteigen.“ Koelbe sagte, daß
Anna Kammüller an den Folgen ei-
ner von einer Frau ausgeführten
Operation gestorben sei. Somit
steht eine Wiederaufnahme des Pro-
zesses zu erwarten.

Washington. Oberst Geo.
W. Goethals, der am 1. April Gon-
verneur der Kanalzone wird, ist
durch die Exekutivorder des Prä-
sidenten Wilson autorisiert wor-
den, Beamte zu ernennen und de-
ren Gehälter festzusetzen. Die Zahl
der Regierungsangestellten wird
etwa 2500 betragen. Der Gouver-
neur wird einen großen Teil des
Stabes beibehalten. In den Hän-
den des Präsidenten verbleibt nur
die Ernennung des Bundesdirek-
torens, des Direktorsamwaltes und
des Gerichtsschreibers. Die Gehäl-
ter der Beamten der Kanalzone
dürfen diejenigen der Beamten in
gleichen Stellungen in den Ver-
einten Staaten um höchstens 25 Prozent
übersteigen.

Präsident Wilson erklärte sich
fürzlich zum ersten Male frei her-
aus für Widerstand der Bewegung
amerikanischer Küstenfahrzeuge vom
Zoll durch den Panamatabal, und
sagte Besuchern gegenüber, daß er
nichts unversucht lassen werde, den
Kongress zu seiner Ansicht zu be-
lehren.

Minnesota ist der gefundeste
unter den Ver. Staaten. Seine
Todesrate ist unter allen Staaten
die niedrigste, 10.7 per Tausend.
So kündigt das Zensusbüro in sei-
nem Bericht über das Jahr 1913
an. Maryland mit 14.3 hatte die
höchste Todesrate. Der Durchschnitt
für alle Staaten ist 13.8. Die Sta-
ten einiger anderer Länder sind: Co-
lorado 13.4, Colorado 11.9, Con-
necticut 14.4, Indiana 12.6,

Kentucky 13.4, Massachusetts 14.7,
Michigan 13.1, Missouri 12.4, Mon-
tana 13.0, New Hampshire 14.1,
New Jersey 14.7, New York 15.6,
Ohio 13.1, Utah 11.6, Vermont
12.6, Wisconsin 10.9

Buffalo, N. Y. Schwere Erd-
erschütterungen, die 14 Minuten
andauerten, nachdem vorher gerin-
gere Bewegungen wahrgenommen
worden waren, erschütterten am 10.
Februar nachmittags gegen 12 Uhr
die Bewohner der Ostküste des
Landes von New York bis hinauf
nach Canada. Abgesehen von ver-
einzelten Fällen ist der Schaden von
geringer Bedeutung und nur in Win-
hampson, N. Y., ging ein Men-
schenleben verloren. Der 32 Jahre
alte Nocco Aboez war mit Ausga-
nge des Kellers zu einem Neubau
beschäftigt, als infolge der Erschüt-
terung eine Erdwand einstürzte und
den Mann verschüttete.

Cincinnati, O. Bei dem
neulichen Aufstande der Navajo-
Indianer in Arizona trat, wie der
„Franziskus Bote“ meldet, der
hochw. P. Anselm Weber als Fried-
ensvermittler unter den auf dem
„Beautiful Mountain“ verhanzten
Indianern mit Erfolg auf. P. An-
selm ist der Superior der hochw.
Franziskaner der Cincinnatier Di-
zelsprovinz, welcher die St. Wi-
ghams-Mission unter den Navajo-
Indianern in Apache County, Ari-
zona, anvertraut ist. Er war der
erste, der in das Indianerlager ein-
gedrungen war, um die Friedens-
verhandlungen einzuleiten, und hat
dann später mit General Scott von
der Bundesarmee und Herrn Koel-
be unter den feindlichen Indianern
volle vierundzwanzig Stunden ver-
bracht, um diese Verhandlungen
zu vollenden. Als dann die Aus-
lieferung der acht Indianer, welche
von der Bundesregierung verlangt
und zugestanden worden war, er-
folgt war, war er bei dem gegen-
sitz von dem Bundes Richtergericht
in Santa Fe verhandelten Prozesse
zugegen, und es ist hauptsächlich
ihm zu verdanken, daß sie, nachdem
sie feierlich versprochen hatten, in
Zukunft den Gesetzen der Ver-
einten Staaten Gehorsam zu leisten,
mit geringen Strafen davontamen.

Unstaud.

Berlin. Am 10. März treten
Prinz Heinrich und seine Gemahlin
von Hamburg aus eine Reise nach
Argentinien an, wo sie zwei Wochen
verbleiben werden. Die Reise er-
folgt auf dem neuen deutschen Top-
pelschrauben-Dampfer „Kap Tra-
falgar“. Des Prinzen Reise ist
angeblich dazu bestimmt, den Ameri-
kanern den Wind aus den Segeln
zu nehmen, nachdem die Reise des
Obersten Theodore Roosevelt kürz-
lich sehr erfolgreich verlaufen war.

Die seit kurzem in Deutschland
weilende japan. Studien-Kommissi-
on hat Johannisthal und andere
Flugplätze besucht und fünfzig
Taubeneimbinder, sowie Pfeil-
doppeldeck bestellt, welche im
Sommer abgeliefert werden sollen.
Deutsche Instrukteure werden die
Flugzeuge nach Japan begleiten.
Dieser eklatante Erfolg der deutschen
Flugindustrie befriedigt allgemein.
Gleichzeitig studiert eine Kommission
der schweizerischen Armee das deut-
sche Flugwesen.

Budapest, Ungarn. „Rusland
wird seine Armee nicht früher demo-
bilitieren, als bis die russische Flagge

über den Karpathen weht.“ Diese
Erklärung bildete die Senation der
Verhandlung in dem großen Landes-
verrats-Prozess gegen die 94 Ru-
thenen, welcher seit dem 29. Dezem-
ber v. J. vor dem Gericht zu Mara-
maros Sziget im Gange ist. Die
Anklage wurde von einem der
Hauptzeugen, dem Geheimdienste-
anten Dulislowics, als von dem
Großen Wladimir Kobrinets, dem
Präsidenten der rufinischen konsti-
tutionell-konservativen Partei in
der Duma und Führer der pansla-
wischen Bewegung in Rußland,
herührend befundet.

In Kinnie sind der serbische
Offizier Jorko und der serbische Sol-
dat Miltich, sowie zwei Angestellte
eines Kaffeehauses in Kinnie ge-
nommen worden. Sie werden sich auf
die Anklage zu verantworten haben,
gemeinsam Spionage verübt zu
haben.

London. König Georg hat
persönlich die vierte Session des
gegenwärtigen britischen Parla-
mentes eröffnet. Der König und
die Königin Mary, die beide Kronen
auf dem Haupte hatten, führten un-
ter großer Begleitung in der Staats-
kapelle, die von 8 hannoveranischen
Halben gezogen wurde, vom Buck-
ingham Palast durch die Mall, die
Horse Guards-Parade und White
Hall nach dem Königsthor des
Westminster. Große Menschenmuf-
fen füllten die Straßen. Das Wet-
ter war prachtvoll. Der König,
umgeben von den Mitgliedern seiner
Familie und dem Peers, verließ in
seinem Durchhausesaal von dem
Throne aus seine Thronrede, die
das Programm der Regierung für
diese Session darlegte, welche eine
der wichtigsten der letzten Jahre
werden dürfte. Einem seit der
historischen Pulverschwarzung ein-
geführten Gebrauch zufolge wurde das
Parlamentsgebäude vorher in aller
Eile und stellen nach Verhinderung,
diesmal vielleicht stumpsinnig ge-
teten, unterfucht.

Mexiko. Aus Cumbre wird
gemeldet, daß der Hauptmann
Marino Castillo und der Kapitän
seiner Bande auf der Caballin Hand
bei Pearson, Mexiko, in Gefangen-
schaft geraten sind. Die Gefangen-
enen werden nach Casas Grandes
geschickt. Zweundzwanzig Mann
der Bande wurden kürzlich hand-
rechtlich erschossen. Aus Kadze da-
für zündete Castillo den Cumbre
Tunnel an, wodurch ein Eisenbahn-
unfall verursacht wurde, bei dem
etwa 50 Personen, darunter viele
Amerikaner, ihr Leben einbüßen.

Port au Prince, Haiti.
General Crete Zamor, emer der
Führer der Revolution, ist von dem
Kongress mit 93 gegen 12 Stimmen
zum Präsidenten von Haiti erwählt
worden. Er hat ein neues Kabi-
nett gebildet. Michael Crete, der
frühere Präsident, ist auf dem deut-
schen Dampfer „Prinz Eitel Fried-
rich“ nach Kingston, Jamaica, ge-
föhrt.

Kirchliches.

St. Boniface, Man. Erz-
bischof Langevin, O. M. I., weihte
am 8. Febr. den hochw. Herrn Josef
Ameubus Roy in der Kapelle des
Kleinen Seminars in St. Boniface
zum Priester.

St. Joseph, Minn. Am 12. Fe-
bruar ist im hohen Alter von 86
Jahren die ehew. Schwester M.
Wilhelmina Scherbauer, O. S. B., ge-

storben. Sie diente Gott im Or-
denstande volle 64 Jahre.

Long Island City, N. Y.
Am 4. Februar verschied hier nach
langen Leiden im Alter von 73
Jahren der Priester der St. Josephs
Gemeinde, Ciprian Giele. Er
stammte aus Wittenberg, gebo-
ren zu Unterladien den 2. Dez.
1841. Seine theologischen Studien
absolvierte er unter den sehr be-
rehrten Professoren Aug. Lehmann,
S. J., und W. Hilgers, S. J.
Am 15. Juli 1870 wurde er zum
Priesterweihe erhoben. Kurz nach-
her wurde er zum Feldkaplan er-
nannt und war als solcher bei der
Armee im deutsch-französischen
Krieg tätig. Der Kulturkampf
bewog ihn nach den Ver. Staa-
ten zu kommen, wo er an der Al-
bertsburger Kirche zu Brooklyn, N. Y.,
als Assistent fungierte, bis er zum
Priester obigenannter Gemeinde
ernannt wurde. Er war sehr be-
liebt in der ganzen Umgebung als
Missions- und Kostenprediger. Zeit-
weise die neue Kirche in prachtvoll
romantischem Stil im Jahre 1910 hat
er schwer an Rheumatismus
zu leiden. Seine Pflichten be-
trauten tief bewegt den herben
Kreuz und beten um seine Seelen-
ruhe.

Galena, Ill. Der Senior des
Alters der Diözese Rockford, Rev.
Wilhelm Kallu, seit mehr dem 50
Jahren Priester der heiligen deut-
schen St. Marien Gemeinde, ist am
7. Februar nach einem tatenreichen
und segensvollen Wirken selig im
Herrn entschlafen. Der Verbliebene
war am 4. Mai 1831 zu Bonn, Erz-
diözese Köln, geboren, stand also
im 84. Lebensjahre, war im Lande
seit 15. Dez. 1855 und wurde am
11. August 1856 zu Cleveland, O.,
zum Priester geweiht.

München, Bayern. König
Ludwig III. von Bayern hat den
Stadtmagistratssekretär des Pap-
tes, Herr del Bal, mit dem aller-
höchsten Erden Baner, dem
Hausritterorden des Heil. Huber-
tus, ausgezeichnet. Die Auszeich-
nung, die wohl eine Anerkennung
des verdienstvollen Wirkens des
hohen Kirchenmännchen bedeutet,
bezeugt zugleich die überaus herzli-
chen Beziehungen, die zwischen dem
bayerischen Herrscherhause und dem
Vatikan bestehen.

Machen, Deutschland. Der ein-
hundertste Todestag Kaiser Karls
des Großen hat der Stadt Machen,
in deren Münster der Kaiser be-
kanntlich beigesetzt ist, Anlaß zu ei-
ner Feier gegeben. Die Stadt war
großartig geschmückt, der Erzbischof
von Köln, Dr. von Hartmann, zele-
brierte ein Pontifikalam und im
Anschluß daran bewegte sich ein ge-
waltiger Festzug, an dem sich über
hundert Vereine beteiligten, durch
die Stadt nach dem Rathaus. Vor
dem Tentmal des Kaisers sang ein
Marschor mehrere Lieder. Es ist
das erste Mal, daß Machen eine der-
artige Feier zur Erinnerung an
Karl den Großen veranstaltet hat.
(Es ist uns unbegreiflich, wie die
deutsch-amerikanische Presse fast
samt und sonders so gedankenlos
über das 11. Judentum des gro-
ßen Kaisers Karl hinwegschreiten
konnte, ohne auch nur des Ereig-
nisses mit einer Zeile zu gedenken,
während man doch anläßlich einer
so geringfügigen Sache, wie die des
deutschen Kaisers Geburtstag, iph-
tenlange Artikel brachte. T. R.)

Ein canadischer „Panama“-Skandal?

Vor einem Jahre wurde in Ot-
tawa eine Kommission ernannt um
eine Untersuchung zu haben über
die Verwendung der Gelder, welche
für den Bau der National Trans-
continental Eisenbahn von der sa-
nadinischen Regierung bewilligt war-
den. Diese Bahn wird bestimmt
von der Regierung gebaut als eine
Fortsetzung der Grand Trunk Pa-
cific Bahn von Winnipeg bis Mon-
treal am atlantischen Ozean. Sie
wird vor 10 Jahren unter der li-
beralen Regierung in Angriff ge-
nommen und ist jetzt nahe zu voll-
endet.
Diese Bahn wurde für den Bau
dem Parlament vorgelegt und zu-
gleich von der Regierung der Preis
ein längerer Anstieg derselben zur
Bereitstellung übergeben.
Nach diesem Preisbericht soll das
Geld unter der früheren liberalen
Regierung nur so vertrieben
worden sein. Die Kontrakte seien
zu viel zu hohen Preisen vergeben
worden und man habe den Kon-
traktoren nicht genug um die An-
forderungen, so daß für ihre Zucht
reichlich rufen konnten. Auch seien
zu teuren Preisen viele kostspielige
Stationsgebäude errichtet worden,
für die Rebegeleise zu teure
Schienen verwendet worden, zu
kostspielige Brücken gebaut worden
u.s.w. Am Ganzen berechnet die
Kommission, daß die Bahn um 10
Millionen Dollars zu teuer komme.
Außerdem hatte man weitere 2
Millionen sparen können, wenn
man die Strecken von Quebec bis
zur See nicht gebaut hätte,
sondern sie eigentlich nicht notwendig ge-
wesen sei, da die Regierung ja schon
die Intercolonial Bahn besitze,
welche bis zur Westküste führe.
Von dieser letzteren Behauptung
kennzeichnet sich die Untersuchung
Kommission als eine parteiliche, der
es vor allem darum zu tun war,
der früheren liberalen Regierung
(Fortsetzung auf Seite 4.)